

Jesu Christi domini nostri“ widmete¹⁶⁷⁾, weitgehend dem der Miracula S. Mariae Laudunensis¹⁶⁸⁾. Ebenso stimmt der erste Satz des Rundbriefs, den Hermann an den Klerus von Tournai über die Wiedererrichtung des Bistums schrieb, und in dem er ebenso wie bei der Einleitung zu den Miracula so tut, als sei er selbst Domkanoniker¹⁶⁹⁾, mit dem ersten Satz von Buch I der Miracula überein¹⁷⁰⁾. Die abweichenden Schlußworte der Anrede des Rundbriefs: *in celesti curia sociari* entsprechen wiederum den Schlußworten der Anrede im Widmungsbrief der Miracula: *in coelesti sociari curia*, während die Schlußworte der Anrede an Erzbischof Stephan von Vienne fast identisch sind mit denjenigen der Anrede im Brief an Abt Anselm von S. Vinzenz: *in aeternum gloriari cum Christo, de Christo, per Christum, in Christo*¹⁷¹⁾.

Die zeitliche Einordnung des Traktats „De Incarnatione“ ist nicht sicher zu bestimmen, und ob Hermann zuerst nach den Vinzenz-Reliquien in Spanien forschte, oder ob er vorher nach den Büchern des hl. Hildefonsus von Toledo suchte und die gefundenen in Châlons abschrieb, ist aus seinen Widmungsbriefen nicht ersichtlich. Zu untersuchen bleibt jedoch jetzt, wann Hermann die Miracula abgefaßt hat.

II.

Die Entstehungszeit

Schon Ch. L. Hugo¹⁷²⁾ hat behauptet, die „Chronica Laudunensis ecclesiae“, wie er Hermanns Werk nennt, sei 1149 geschrieben worden,

¹⁶⁷⁾ Migne, PL 180, 9 f.: *Reverendo patri et Domino suo Stephano Dei gratia Viennensi archiepiscopo, frater Hermannus, omnium monachorum minimus, in aeternum gaudere cum Christo, de Christo, per Christum, in Christo.*

¹⁶⁸⁾ Migne, PL 156, 961; MG SS 14, 268: *Venerabili patri et domino suo, domno Bartholomaeo Dei gratia Laudunensis urbis episcopo, frater Hermannus omnium monachorum peripsema, summis pontificibus in coelesti sociari curia.*

¹⁶⁹⁾ MG SS 14, 340: *Universis sancte matris ecclesie filiis per orbem terrarum dispersis beate Marie Tornacensis ecclesie canonici superne Jerusalem civibus in celesti curia sociari.*

¹⁷⁰⁾ Migne, PL 156, 963: *Universis sancte matris ecclesie filiis per totum orbem terrarum dispersis, beate Marie Laudunensis ecclesie canonici, videre Deum deorum in Sion.* — Auf diese Übereinstimmung hat schon Waitz, Hermann von Tournai, FDG 21, 440 hingewiesen.

¹⁷¹⁾ Anal. Boll. 2, 244.

¹⁷²⁾ Ch. L. Hugo, Sacri et Canonici Ordinis Praemonstratensis Annales, Bd. 1 (Nancy 1734) S. 59: „scribebat vero anno 1149, ut colligimus ex eo quod ibidem asserit, necdum triginta annos ab fundatione Praemonstratensis Ordinis effluxisse.“